

Ergebnisprotokoll der Besprechung aller Züchter der Rassen Weißes Bergschaf, Braunes Bergschaf, Schwarzes Bergschaf und Geschecktes Bergschaf

Am Donnerstag den 16.3.2017 trafen sich die Züchter des Weißen, Braunen, Schwarzen und Gescheckten Bergschafes, der Zuchtleiter Dr. Christian Mendel und der Schafzuchtberater Max Wagenpfeil im Gasthof Alter Wirt in Farchant zur Züchterbesprechung.

Folgende Merkmale und Zuchtziele wurden bei den oben genannten Rassen diskutiert und festgelegt.

Pigmente beim WBS

Grundsätzlich wurden zwei verschiedene Arten von Pigmenten beim WBS besprochen. Zum einen ein helleres, bräunliches Pigment und zum anderen ein dunkleres schwarzes Pigment.

- ein braunes Pigment beim WBS führt zur Note Äußere Erscheinung (ÄE) 6, also WKL 2
- ein schwarzes Pigment beim WBS führt zur Note ÄE 5, also WKL 3

Birkauge (bläulich helle Augenfarbe) beim WBS, BBS, SBS und GBS

Zur Diskussion stand, ob sich ein Birkauge auf die Gesundheit der Schafe auswirkt. Alle Anwesenden kamen zu dem Ergebnis, dass bisher keine negativen gesundheitlichen Probleme beobachtet werden konnten. Schafe mit Birkaugen sollen jedoch zukünftig beobachtet werden. Falls gesundheitliche Probleme auftreten sollen die Züchter diese melden.

- Schafe mit Birkaugen werden nicht aus der Zucht ausgeschlossen und erhalten dadurch auch keine negative Bewertung in der ÄE

Vierstrichigkeit (Vielstrichigkeit) beim WBS, BBS, SBS und GBS

In der Züchterbesprechung wurden grundsätzlich zwei Anomalien am Euter der Schafe diskutiert. Zum einen kommen bei Schafe Doppelzitzen vor, also zwei Zitzen, die sauber getrennt aus zwei Milchkanälen an einer Euterhälfte zu beobachten sind und zum anderen Doppelzitzen oder Y-Zitzen (verwachsene Zitzen) aus einem Milchkanal an einer Euterhälfte, die nah beieinander liegen.

Da Anomalien am Euter, wie sich alle in der Züchterbesprechung einig waren, sowohl maternal als auch paternal vererbt werden können, sind bei der Zuchttierauswahl beide Geschlechter zu beachten.

- Eindeutiges Ziel ist die Zucht auf zwei Zitzen, also eine Zitze pro Euterhälfte
- Weibliche Schafe mit zwei Zitzen pro Euterhälfte, die sauber voneinander getrennt sind und womöglich aus zwei Milchkanälen stammen werden in WKL 2 eingetragen
- Weibliche Schafe mit Doppelzitzen oder Y-Zitzen, die entweder erkennbar nah beieinander liegen oder aus einem Milchkanal stammen werden aus der Zucht ausgeschlossen, also in WKL 3 eingetragen
- Zur Körung gebrachte Jungböcke werden bei mehr als zwei erkennbaren Zitzen in die WKL 3 eingetragen
(Dies gilt jedoch erst ab dem Zuchtbockmarkt Weilheim 2017)

Hornansatz beim WBS, BBS, SBS und GBS

In der Züchterbesprechung wurde diskutiert, was als Hornansatz zu betrachten ist. Unterscheiden kann man zwischen einem festen Hornansatz, welcher beim Abtasten zu spüren ist und welcher fest am Kopf des Schafes sitzt und einem „Krusperl“ (nicht fest verbundener oft loser Hornansatz oder Hornmaterial), welches nicht fest am Kopf des Schafes sitzt und nur beim genauen abtasten ganz leicht zu spüren ist. Feste Hornansätze und Hörner können nicht ohne stärkeren äußeren Einfluss oder mit Hilfe von zum Beispiel Werkzeug entfernt werden. Krusperl sind jedoch nicht fest mit dem Schädel des Schafes verbunden und lockern sich oft schon beim Abtasten des Schafkopfes (evtl. wird eine rote Liste angelegt, von Züchtern, bei denen es öfters Beanstandungen gibt).

- Ein Horn bei Zuchtböcken führt zur Eintragung in die WKL 3
- Ein fester Hornansatz bei Zuchtböcken, der nicht leicht zu entfernen ist, führt zur Eintragung in die WKL 3
- „Krusperl“, welche vom Schädel des Schafes zu entfernen sind, führen zu keinem Punktzug in der ÄE
- Weibliche Tiere mit Horn und festem Hornansatz werden von der Zucht ausgeschlossen und in die WKL 3 eingetragen

Hodenlänge bei Zuchtböcken des WBS, BBS, SBS und GBS

Auch die Hodenlänge bei Zuchtböcken wurde in der Züchterbesprechung diskutiert.

- Zu lange Hoden (welche deutlich über das Sprunggelenk der Schafböcke herunterhängen) führen zu einem Abzug in der ÄE

Überbeißer beim WBS, BBS, SBS und GBS

Unterschieden kann beim Gebiss des Schafes zwischen einem starken Überbeißer und einem sehr schwachen Überbeißer (Kratzer).

- Überbeißer werden in die WKL 2 eingetragen
- Leichte Kratzer können noch in die WKL 1 eingetragen werden

Wollbeurteilung beim WBS, BBS, SBS und GBS

In der Züchterbesprechung wurde von Max Wagenpfeil ein Foto von einem Schaf gezeigt, welches an zwei verschiedenen Körperregionen zwei verschiedene Arten von Wollen trug. Um die Vorderbeinregion trug dieses Schaf eine gekräuselte Wolle und um die Hinterbeinregion eine normale Schlichthaarwolle.

- Weibliche Schafe, die zwei verschiedene Arten von Wollen tragen (z.B. an einer Körperregion lange Schlichthaarwolle und an der anderen Körperregion gekräuselte Wolle), werden in die WKL 2 eingetragen und erhalten somit die Wollnote 5.
- Böcke, die zwei verschiedene Arten von Wollen tragen sind nicht zuchtfähig

Wollbesatz am Kopf des WBS, BBS, SBS und GBS

Grundsätzlich wurde der Wollbesatz am Kopf des Schafes in der Züchtersversammlung diskutiert. Es gibt bei Schafen sowohl Glatzköpfe, bei welchen der Wollbesatz oft komplett an der Stirn der Schafe fehlt, als auch zu stark bewollte Köpfe, bei welchen der Wollbesatz oft schon auf dem Nasenrücken der Schafe zu erkennen ist.

- Glatzköpfe bekommen einen leichten Abzug (maximal halbe Note) in der Wollnote
- Zu stark bewollte Köpfe bekommen ein leichten Abzug (maximal halbe Note) in der Wollnote

Schlund (-hals) bei Schafen

- Ein erkennbarer Schlund führt zu einem leichten Abzug in der ÄE
- Ein Schlund, der bei gestrecktem Hals noch deutlich zu sehen ist, führt zu einem Abzug von einer Note in der ÄE

Weißer Fleck auf der Nase oder weiße Schwanzspitze beim BBS und SBS

- Weißer Fleck auf dem Kopf führt zu einem Zuchtausschluss
- Weiße Schwanzspitze führt zu einem Zuchtausschluss
- Weiße Nase führt zu einem leichten Abzug in der ÄE (max. halbe Note)